



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

3 Grosse gnade/ wer die zeit des offenbarten Euangelij wol brauchen kan.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

solche Leute erlebet vnd findet/die diese vmb sonst geschenckte reiche gnade vnd höchste wolthat Gottes weder sehen oder hören/ noch wissen vn leiden wolle. Gleich wie man jzt auch sibet vnd greiffet/das/die da wollen die Kirche sein/ vnd Christen heissen/ Papsst/Bischof/ ue mit jrem hauffen/ die da solten die hende gegen himel heben / vnd Gott danken/das sie aus jrer finsternis vnd blindheit erlöset / das helle liecht des Euangelij möchten haben/ Die tragen feur vnd wasser zu/werzen schwert vnd woffen / das sie die/ so es leren vnd besennen/ aus der Welt jagen.

Des gleichen sind vnter vns so viel vndanckbarer falscher Christen/die es auch auff sichersich verachten/ Zuor/ da wir vnter des Papssts gefengnis stecken/ beschweret mit den Lügenpredigen / des Ablass/ segens/ vnd aller Mönchen treume/ wie war da ein seuffzen vnd verlangen aller Welt/ nach rechtschaffener Predigt? Wie gerne hette man da alles gegeben/ gethan vnd gelidden/was da were möglich gewest/das man hette etwo mögen rechten vnterrichte vnd trost hören/ vnd von der engstigen marter der Weicht/vnd ander tyranny des Papssts/ mit gutem gewissen ledig werden? Vnd wie fro wurden des am ersten viel fromer Leute/die solchs erkenten/vnd Gott dafür dankten? Jzt aber wie viel sind jr/die sich des von herten frewen vnd erkennen/ wie selig sie sind/das sie solches hören vnd sehen mögen/ Wie bald werden sie des seligen schatzs vberdrossen/ vnd darnach anders suchen/ dadurch sie vergessen alles was sie empfangen haben/ vnd die Welt wider mit Rocterey vnd falscher Lere gefüllet wird?

**M**olan / an dem sehen vnd hören ligt es gar / Es ist reichlich offensbaret/ vnd siehet klar am liechte für augen vnd ohren / Aber es ist der grosse hauffe der Welt/die könnens nicht sehen noch erkennen / obs jnen gleich in die augen stößet/vnd on vnterlas in die ohren klinget vnd klappet/Denn wo sie künden etwas davon hören vnd sehen/so würde es ja bey jnen auch etwas schaffen vnd bessern/das sie verstendiger würden/vnd der warheit nicht also widerstünden.

Was hat es geholffen alle Pharisee/das Christus selbs jnen das Euangelium geprediget hat? Vnd was hüffte es noch alle vnser Kotten vnd Klüglinge/wenn es noch so helle gepredigt würde/wie man vergebung der sünde erlange/ vnd rechten trost des gewissen/ Item / wie in jedem stand ein Christen leben/vnd wissen solle/das er Gott gefalle/ davon sie zuor nichts vberall gewußt noch gehöret/Das sie selbs bekennen/es sey ja ein feine Lere/ bleiben aber gleichwol star vnd stock blind dabey/ vnd gehet nicht in jr hertz/das sie darnach richten oder leben künden / ist jnen alles frembd / was sie dauon hören/lesen/oder selbs reden.

Denn sie sind zu gar erstaret vnd erstockt in andern gedanken jres eigen dückels/ vnd gefallens an denen dingen/davon sie viel halten/das sie nichts dafür sehen noch hören können. Wird also an jnen erfüllet/ wie zuor durch die Propheten vnd Christum dem Jädischen Volck vnd allen jres gleichen gesagt / das sie sollen mit sehenden augen nichts sehen / vnd mit hörenden ohren nichts hören/ auff das sie sich nicht bessern noch selig werden. Das ist die höchste/greulichste vnd schrecklichste straffe/die sie selbs vber sich führen/vnd also geplagt werden/das sie teglich müssen Gottes Wort vnd werck sehen vnd hören/welches allen Menschen zu heil vnd seligkeit gegeben / Vnd doch nicht die gnade haben / das sie es künden annehmen/ sondern nur daran jren verdriesen hören vnd sehen/ vnd also dawider erbittert werden / das sie lieber wolten den Teufel aus der Hellen hören vnd sehen.

Widerumb ist es auch ein trefflich grosse gnade vnd schatz/ wer diese Lere kriegt/ das er sie rechte sibet vnd höret/das man solche wol mag selig sprechen. Denn solch gesicht vnd gehöre/wo es in ein hertz kömpt/so vol vnd reiche güter bringet vnd gibt / an verstand / erleuchtung/ trost/ stärke vnd zunemen des Geists/ freude vnd leben/das es sein nimer gnug hören vnd sehen kan / vnd auch nichts dafür begert zu sehen/zulernen noch zu wissen/ was man mag predigen/ leren/ singen oder sagen/ dazu/ das es solt helfen zur seligkeit. Ja/ es lesse

Rotten vnd Klüglinge/ Können nichts vom Euangelio verstehen.

Greulichste straffe Gottes/ mit sehenden augen nichts sehen etc.

Grosse gnade vnter nuz/ wo das Euangelium rechte verstanden wird.

die Welt dankt/ dankt für das offene Euangelium.

Benedictus die gnade wo jemand Christum sehen vnd hören kan.



## Auslegung des Euangelij/

es leste alle ander ding furuber gehen/ als hore vnd sehe es nicht/ ob es wol nach dem eusserlichen regiment vnd le- ben viel mus sehen vnd horen/ hanget doch allein an diesem liecht vnd er- kenntnis/ welches ist so gros/ das es das herze vnd augen gar füllet/ vnd als le ander ding vertunckelt vnd blendet.

*Des Euan- gelij liecht vertunckelt alle andere lere.*

Gleich wie die Sonne/ wenn sie auff gehet/ so gar mit irem liecht die Welt füllet/ das man Monden vnd Sternen nicht mehr sihet noch achtet/ die doch des nachts auch jr liecht geben. Also las man hie auch leuchten was da kan/ es heissen Gelerte/ weise/ heilige Leute/ auch Mosen/ Propheten/ Veter/ vñ S. Johannem den Teuffer selbst/ so sollen sie doch alle Christo weichen/ Ja zeugnis geben/ das er allein sey das Liecht/ von dem alle Menschen erleuchtet wer- den/ vnd sie selbst auch desselben müs- sen teilhafftig werden/ Vnd in der Christenheit alles liecht/ weisheit vnd lere auffser Christo auffhöre/ oder allein in im sich finden lasse.

*Der Christe ohren sollen nichts denn das Euan- gelium hören.*

Des gleichen sol auch der schöne Klang/ vnd die liebliche Musica des Euangelij von Christo/ also die ohren einnemen vnd füllen/ das man dafür auch kein anders nicht höre/ Gleich als eine grosse glocken oder heerpaucken vnd bosannen/ die lufft so voll schallet vnd dohnet/ das man nicht dafür hö- ret/ was man sonst redet/ singet vnd schreiet/ Also/ das in alle vnserm leben vnd thun/ allezeit dis Wort die ober- hand habe im hergen/ durch den Glaus- ben/ vnd von keinem andern trost/ ge- rechtigkeit vnd heil wisse.

Das weren wol selige augen vnd oh- ren/ die der seligen zeit des Euangelij künden also brauchen/ vnd erkennen/ was inen darinne Gott gegeben/ Denn solche augen vnd ohren helt Gott selbst für einen trefflichen tewren schatz vnd heiligtum/ mit aller Welt nicht zu be- zalen/ wenn sie auch viel mehr vnd hel- ler liecht vnd Sonnen hetten.

Das ist die Vermanung Christi/ an seine liebe Jünger vnd Christen/ Ja auch ein trost vnd reizung/ gerne bey dem Euangelio zu bleiben/ weil er es so hoch vnd tewr achtet vnd preiset. Aber wie solches bey den andern geachtet

wird/ die da nicht rechte Schüler Chri- sti/ sondern viel kläger vnd heiliger bey inen selbst sind/ denn das sie seiner Lere bedürfften/ zeigt der Schriftgelerte/ der da auch dabey stehet (wie sie denn gemeinlich auch vmb Christum was- ren wo er hin kam/ das sie höreten/ was er fürgebe) hat wol gehöret/ das er zu seinen Jüngern besonders redet/ wie sie hören vnd sehen/ der gleichen nie ge- hen noch gehöret sey/ Der kan sein gros- ste kunst vnd weisheit nicht bey sich be- halten/ er mus erfür treten/ vnd sich auch hören lassen/ vnd versuchen/ ob er in kund zu schanden machen/ vnd den- rhum dauon tragen/ es sey nichts mit diesem Christo/ dieses sey ein hochgeler- ter Rabi/ hab im ein viel höher stück auffgegeben. Trüt erfür/ vnd schlegle in eine solche frage für.

Meister/ was mus ich thun/ das ich das ewige Leben erer- be?

**D**ieser nicht sey der au- gen vnd ohren eines/ die da hö- ren vnd sehen/ was Christus ist/ das mus er selbst mit seinen Worten an tag geben/ Wie solche alle thuen müs- sen/ wenn sie sich auffse höhest beweisen/ Denn er bekennet hiemit/ das er noch niches mehr noch höhers weis- denn von der Lere/ die da sagt von vn- serm thun vnd wercken/ Von Gottes gnade/ vnd Christi Ampt vnd Werck/ weis er nichts vberall/ hat auch noch nie nichts dauon verstanden/ ob er gleich Christum gehöret hat dauon re- den/ Lest sich gleichwol düncken/ er wi- ste viel ein bessers/ denn Christus in le- ren kan/ Wolt gerne sagen (wie vnser Kotten vnd Blüglinge) Das ich noch bisher von dir gehöret/ das ist schlechte ding/ du must viel höher komen/ Lieber/ Lere doch ein mal die Leute etwas thun/ dadurch man selig wer- de.

Aber Christus leste solchen versüchet auch anlauffen/ vnd gebe im einen rechten griff/ damit er in meisterlich sehet/ durch sein eigen wort/ Heisse in selbst berichten vnd antworten/ weil er so gelert vnd klug wil sein/ Vnd spricht/

Wie



Wie siehet im Gebot geschrie-  
ben? Wie liebestu?

Als wolt er sagen / Ich höre wol/  
das du wilt viel höhers können denn  
danon ich weis zu sagen. Wolan / so las  
doch selbs hören / ich wil zu worten dein  
Schüler sein / vnd dich für einen Meis-  
ter halten / Treibe in aber mit der ant-  
wort in die Schrift / da er spricht/  
Wie liebestu? Denn er wil nicht one  
Schrift iren eigen dünckel fürgege-  
ben vnd gepredigt haben / vnd damit  
auch im zeigen (wie er hernach durch  
sein eigen bekennnis aus im bringet/  
vber der frage / wer sein Tehester sey etc)  
das er die Schrift nicht verstehet/  
auch in dem stück / da sie von vnserm  
thun redet / darumb könne er viel weni-  
ger die ander hohe lere verstehen.

Sie mus er nu / vnd kan nichts an-  
ders antworten / denn also / wie Moses  
Deut. 6. auff's kürzge die summa als  
ler Gottes Gebot fasset / wie wir / bei-  
de / gegen Gott vnd Menschen leben  
sollen etc.

Du solt Gott deinen HERRN  
lieben von ganzem hertzen / von  
ganzher seele / von allen krefftten / von  
ganzem gemüte / Vnd deinen Nehe-  
sten als dich selbs.

Als ist wol ein hohe lere /  
vnd ja das größte / das man von  
deinem Menschen fordern kan /  
Wie Christus auch selbs bekennet vnd  
bestetigt / da er spricht / Du hast recht  
geantwortet / Thue das etc. Es ist aber  
dennoch noch die gemeine lere / die da  
allen Jüden wol bekand war / nach den  
worten (ob sie wol sie nicht recht ver-  
stünden) vnd die Jünger Christi auch  
wol gehort hatten / Daher dieser Blüg-  
ling wol solt verstanden haben / das  
Christus von einer andern höhern sa-  
chen redet / da er seine Jünger in sonder-  
heit selig spricht / das sie sehen vnd hö-  
ren / welches die andern nicht haben /  
Aber es müssen sich alle solche Zechler  
vnd Kotten also beweisen / das sie Chri-  
stum vnd sein Euangelium für nichts  
halten / vnd sich düncken lassen / alles  
viel besser zu wissen.

Tu / von diesem Gebot ist oft ge-  
sagt / vnd were noch viel zu sagen /

Denn es ist ja die allerhöchste weisheit  
vnd kunst / die nimmermehr aus zu ler-  
nen / viel weniger zu erfüllen vnd aus-  
zu leben ist / Das darumb auch Gottes  
Son hat müssen von himel komen /  
sein Blut vergossen / vnd das Euange-  
lium gegeben / auff das dieses Gebot  
möge gethan werden. Wiewol sichs  
doch alhie nur einwenig ansehet in den  
Christen / Aber in jenem Leben werden  
wirs jmer vnd ewiglich für augen vnd  
hertzen haben / vnd desselben leben.

Kurz / Es ist viel zu hoch vber alle  
Menschen verstand / hertz vnd sinne /  
was diese wort heissen / Gott lieben  
von ganzem hertzen / allen krefftten /  
von ganzer Seele vnd gemüte. Denn es  
erferets doch niemand / on ein wenig /  
die so das Euangelium haben / vnd  
Christum durch den Glauben gefasset /  
vnd in nöten / ansechtungen vnd anrus-  
ffen / desselben trost vnd stärke empfa-  
hen / vnd also einen schmack danon em-  
pfinden / Aber doch selbs fülen vnd kla-  
gen / wie alle heiligen vnd S. Paulus  
selbs / das sie noch fern danon sind / vnd  
ir fleisch vnd blut nichts denn Sünde  
vnd Tod fület / welches freilich nicht ge-  
schehen würde / wo dis Gebot also ins  
leben gienge.

Darumb ist es ja ein schendlich ver-  
driesslich ding / vmb solche hoffertige  
heillose Geister / wie dieser Schriftge-  
leter / die so sicher dahin gehen / das sie  
gar nichts achten / weder des hohen  
ernsten Gebot Gottes / noch von der  
Lere des Euangelij hören oder wissen  
wollen / Lassen sich düncken / es sey  
gung daran / wenn sie die wort / Du solt  
Gott von ganzem hertzen lieben / vnd  
deinen Nehesten als dich selbs / gehort  
haben vnd reden können / Sehen nicht /  
das Gott nicht wil solche lere allein ge-  
hört vnd geredt / sondern gethan ha-  
ben / Vnd wo man solchs nicht achtet /  
damit viel höher vnd vntreglicher ver-  
damnis auff sich lader / wie Christus  
Luc. 12. sagt / Der knecht / der seines  
herrn willen weis / vnd thut in nicht /  
der wird desto mehr streiche leiden müs-  
sen etc. Darumb gib im auch Chri-  
stus kein ander antwort darauff / denn  
diese /

Du hast recht / geredt / Thue das /  
so wirstu leben. Das

Verstand  
vnd erfa-  
tung / dieses  
gebots / Du  
solst Gott lie-  
ben / vber al-  
le Menschhe-  
krefftten.

Das Gebot  
ist alle Jü-  
den bekant.